

INHALT

VORWORT 17

EINFÜHRUNG – GESCHICHTE UND KULTUR DES NEUZEITLICHEN JUDENTUMS 21

1.	Jüdische Neuzeit zwischen Mittelalter und Aufklärung	21
2.	Aufklärung und Emanzipation (1750–1900)	22
3.	Die demographische und politische Situation zu Beginn der Neuzeit	23
4.	Die kulturelle und mentale Situation des neuzeitlichen Judentums	26
4.1	Historiographische Bewertungskriterien	26
4.2	Sefardim, Aschkenasim, »Marranos« und andere	28
4.3	Universitäten, Wissenschaften, Rabbiner und jüdische Ärzte.....	30
4.4	Die neuen Wissenschaften im aschkenasischen Raum	32
4.5	Wissenschaft, Philosophie und Theologie.....	32
4.6	Historiographie, Autobiographie und Kunst.....	35
4.7	Traditions- und Religionskritik	37
4.8	Die Rolle der Kabbala	38
4.9	Erziehung, Bildung und Sprachen	41
4.10	Musik, Literatur und Theater.....	42
4.11	Messianische Bestrebungen und Bewegungen	44
4.12	Die Kodifizierung des jüdischen Rechts.....	45

DAS RINGEN UM DIE VIELFALT WIDERSPRÜCHLICHER WAHRHEITEN IM ITALIEN DER FRÜHEN NEUZEIT 47

I.	ERSTE ANZEICHEN DER VERÄNDERUNG – VORBEMERKUNG	47
II.	‘ASARJA (BUONAIUTO) DEI ROSSI (CA. 1511 – CA. 1578) UND SEIN <i>ME’OR ‘ENAJJIM</i>	49

1.	Leben und Werk	49
2.	Historiographische Essays aus jüdischen und nichtjüdischen Quellen.....	50
3.	<i>Prisca theologia</i> und historische Wahrheit	51
4.	Ideengeschichte	55
	III. DIE ENZYKLOPÄDISTEN	59
A.	Anlässe und Ziele der Stoffsammlungen	59
B.	Josef Schlimo Delmedigo (1591–1655) und 'Elija Delmedigo (1460–1497)	62
1.	Vorbemerkung	62
2.	'Elija Delmedigo – Leben und Werk	62
3.	Josef Schlimo Delmedigo – Leben und Werk.....	65
4.	Die Schriften Josef Schlimo Delmedigos.....	66
5.	Arten des Wissens – die Lehren von der doppelten und dreifachen »Wahrheit«	68
5.1	Josef Delmedigos Konzeption	68
5.2	'Elija Delmedigos Konzeption	72
6.	Josef Delmedigo und die Kabbala	76
7.	Das Ende des mittelalterlichen Aristotelismus – Josef Delmedigos Kritik und Neusetzung.....	79
7.1	Materie, Form und Seele	79
7.2	Die Separaten Intellekte der Aristoteliker	83
C.	Tuvja Ha-Kohen (1652–1729)	85
1.	<i>Ma'ase Tuvja</i> – eine medizinisch-philosophische Enzyklopädie.....	85
2.	Zielsetzung des Buches – Bildung der Juden	88
	TRADITIONS- UND RELIGIONSKRITIK.....	93
I.	LEONE MODENA DI VENEZIA (1571–1648) – ZWISCHEN RABBINISCHER TRADITION, KUNST, PHILOSOPHIE, KABBALA UND CHRISTENTUM	93
1.	Biographische Notiz.....	93
2.	<i>Kol Sachal</i> – Stimme eines Toren	93
2.1	Autorschaft und Geschichte des Buches.....	93

2.2	Der Charakter der Schrift <i>Kol Sachal</i>	96
2.3	Die philosophische Theologie des <i>Kol Sachal</i>	97
2.3.1	Die Gotteslehre	97
2.3.2	Der Sinn der Schöpfung – die Anthropologie	99
2.3.3	Die Lehre von der Vorsehung	104
2.3.4	Die Lehre von Lohn und Vergeltung	105
2.3.5	Die Unsterblichkeit der Seele	106
3.	Die Offenbarung und die Bedeutung der Tora	108
4.	Das Naturrecht	111
5.	Die Schriftliche und die Mündliche Tora	114
5.1	Die neue Hermeneutik	114
5.2	Das Fehlen einer ununterbrochenen Traditionskette	117
5.3	Die beschränkte Autorität des Obergerichtshofes in Jerusalem	119
6.	Der neue Schulchan ‘Aruch	122
7.	Vernunft und Offenbarung, ihr Ort im jüdischen Leben	124
7.1	Der biographische Befund	124
7.2	Die Offenbarung	127
7.3	Die Vernunft	130
8.	Die Geschichte als hermeneutische Kategorie	133
II.	URIEL DA COSTA (ACOSTA) (1583/4–1640)	136
1.	Das Exemplarische des Falles Uriel da Costa	136
2.	Biographisches – Rückkehr zum Judentum und Konflikt	138
3.	Da Costas marranische Religion	142
4.	Die Thesen wider die rabbinische Tradition	144
5.	Das Naturrecht	150
6.	Der Traktat wider die Unsterblichkeit der Seele	152
7.	Biblische Literaturkritik	156
III.	BENTO BARUCH BENEDICTUS DE SPINOZA (1632–1677)	158
1.	Biographisches	158
2.	Spinoza – ein Vertreter des jüdischen Denkens?	159
3.	Vernunft und Offenbarung	162
4.	Die Traditions- und Religionskritik Spinozas	164
4.1	Die Prophetie	166
4.2	Das Zeugnis der Schrift	170
4.3	Die Prophetie nach dem Zeugnis der Schrift	171

4.4	Die Propheten nach dem Zeugnis der Schrift	174
4.5	Das neue Auslegungsparadigma und die neue hermeneutische Technik Spinozas	177
4.5.1	Begriffsklärung: Hermeneutische Technik und Paradigma	177
4.5.2	Die neue hermeneutische Technik	178
4.5.3	Das neue hermeneutische Paradigma	182
4.6	Biblisch-jüdische Theologoumena im Lichte des spinozanischen Verstehensparadigmas	184
4.6.1	Die Erwählung Israels	184
4.6.2	Das göttliche Gesetz	187
5.	Die Philosophie Spinozas	192
5.1	Grundlinien	192
5.2	Die Lehre von der Erkenntnis	196
5.2.1	Drei Erkenntnisgattungen	196
5.2.2	Die intuitive Erkenntnis, Erkenntnis der »dritten Art«	199
5.2.3	Die dritte Erkenntnis als Weg und Inbegriff der Glückseligkeit	201
5.3	Die intelligible und ausgedehnte Substanz	202
5.3.1	Gott als intelligible und ausgedehnte Substanz	202
5.3.2	Die Attribute Gottes	206
5.3.3	Die Modi oder Affectionen der göttlichen Substanz	207
5.3.4	<i>Natura naturans</i> und <i>natura naturata</i>	211
5.3.5	Die Verwurzelung der spinozanischen Gott-Welt-Lehre in der jüdischen Tradition	213
5.4	Der Mensch	218
5.4.1	Das Wesen des Menschen	218
5.4.2	Die Unfreiheit des Wollens	220
5.4.3	Die <i>conditio humana</i> und das Lebensziel	221
5.4.4	Zeitliche oder ewige Glückseligkeit – <i>beatitudo</i>	225
RESTAURATIV-INTEGRATIVE ORTHODOXIE DER VORAUFKLÄRUNG		229
I.	VORBEMERKUNG – WAS IST JÜDISCHE ORTHODOXIE?	229
II.	DIE HAGGADA ALS THEOLOGISCHE MITTE DES JUDENTUMS – JEHUDA LIWAJ BEN BEZALEL – MAHARAL VON PRAG (1512/26–1609)	233

1.	Der Maharal als Schöpfer des Golem	233
2.	Zwischen Worms, Posen, Nikolsburg und Prag.....	235
3.	Die Schriften des Maharal	236
4.	Ziele und Positionen: Tradition – Philosophie – Kabbala	237
5.	Kritik der Philosophie und »Kritik der reinen Vernunft«	243
6.	Natürliche und spirituelle Erkenntnis in einem zweigeteilten Sein – menschlicher und göttlicher Intellekt	246
7.	Das zweigeteilte Sein.....	251
7.1	Das neoplatonische Erbe	251
7.2	Das intelligible Sein – die Tora	252
7.3	Die natürliche Welt und ihre Ursachen	254
7.4	Materie und Form – ontologisch-moralische Qualitäten	256
8.	Gott und die Schöpfung	257
9.	Der Mensch	261
9.1	Der Mensch als »Ebenbild Gottes«	261
9.2	Körper, Seele und Intellekt.....	265
9.3	Unvollkommenheit und Vollendung von Welt und Mensch	267
9.3.1	Die Unvollkommenheit von Schöpfung und Mensch – des Menschen Aufgabe sie zu vollenden – durch Gebot und Tora	267
9.3.2	Vollendung und <i>Devekut</i> – das Haften am Göttlichen.....	270
9.3.3	Die Gelehrten als Mittler der <i>Devekut</i>	271
10.	Israel	273
11.	Der Messias	276
III.	TRANSFORMATION DER THEOLOGISCH-PHILOSOPHISCHEN SCHOLASTIK IM RELIGIÖSEN GOTTESDIENST – MOSES ISSERLES (1525/30–1572)	281
1.	Biographisches und Bedeutung	281
2.	Die Transformation von Philosophie und Kabbala in Religion	283
3.	Die Entsprechung von Tempel und »Sein« – nach dem Bild der mittelalterlichen Ontologie	285
4.	Die Kabbala entspricht der Philosophie	289
5.	Gott – ein Kaleidoskop verschiedener Traditionen	292

6.	Der Mensch und sein Ziel in dieser Welt – das Gesetz.....	295
7.	Die Halacha als Abbild der Schöpfung – halachische Ebenbildlichkeit.....	298
8.	Die »Glaubensartikel« – <i>'Ikkarim</i>, nach Maimonides, 'Albo und Isserles	300
8.1	Bedingungen des Heils – Grundsätze ('Ikkarim) des Glaubens.....	300
8.2	Die Prinzipien des göttlichen Rechts nach Josef 'Albo	306
8.3	Die Transformation der theologisch-philosophischen Scholastik in religiösen Gottesdienst bei Moses Isserles....	309
IV.	TORAFRÖMMIGKEIT – HAJJIM AUS WOLOSHYN (VOLOZHIN; 1749–1821).....	313
1.	Biographisches – die neue <i>Jeschiva</i>	313
2.	Die Lehren des Rabbi Hajjim.....	315
2.1	Die Grundlagen	315
2.2	Gott.....	317
2.3	Der Mensch	324
2.3.1	Die Seins-Analogie zwischen Mensch und Kosmos	326
2.3.2	Die Seelen des Menschen	328
2.4	Die Tora.....	331
2.5	Der wahre Gottesdienst – das Studium der Halacha.....	333
2.6	Studium der Tora um ihrer selbst willen – ist das die <i>Devekut</i> ?	335
	HASKALA – DIE JÜDISCHE AUFKLÄRUNG	343
I.	EINFÜHRUNG.....	343
II.	DER NATURWISSENSCHAFTLICH-EMPIRISTISCHE ANSATZ – MORDECHAI GUMPEL SCHNABER-LEVISON (1741–1797)	350
1.	Biographisches	350
2.	Die Beziehungen zur zeitgenössischen Philosophie, insbesondere zu John Locke	351
3.	Die neuen Wissenschaften und die Tora	353
4.	Physiko-Theologie statt Metaphysik	357
5.	Proto-Darwinismus – die Hierarchie der Geschöpfe.....	363
6.	Der Mensch	365

6.1	Der Mensch und seine Seele.....	365
6.2	Die Auferstehung der Toten	367
7.	Gott	368
8.	Wahrheit und Glaube.....	370
8.1	Die Wahrheit	370
8.2	Der Glaube	373
9.	Die Prophetie.....	375
10.	Die Notwendigkeit der Tora und ihrer Gebote.....	377
III.	DER RELIGIONSPOLITISCHE ANSATZ – MOSES MENDELSSOHN (1729–1786)	380
1.	Biographisches – Konversionsdruck von außen	380
2.	Religion und Staat – Definitionen und Aufgaben – die Stellung des Judentums.....	385
3.	Die Religion der Vernunft – oder die natürliche Religion.....	388
3.1	Die Grundzüge aller vernünftigen Religion.....	388
3.2	Grundlehren der natürlichen Religion	391
3.2.1	Die hebräische Schrift <i>Die Seele</i> und der <i>Phädon</i>	391
3.2.2	Die Gottheit der natürlichen Theologie und der von ihr hervorgebrachte Kosmos.....	392
3.3.	Der Mensch	396
3.3.1	Die Seele.....	396
3.3.2	Die Unsterblichkeit der Seele und das ewige Heil	400
3.3.3	Der menschliche Körper.....	401
3.3.4	Der freie Wille und das Vorherwissen Gottes	402
3.3.5	Theodizee und Vergeltung.....	403
4.	Das Judentum	404
4.1	Judentum als offenbartes Gesetz	404
4.2	Wahrheit und Offenbarung.....	407
4.2.1	Was ist Wahrheit?.....	407
4.3	Die Offenbarung des Judentums.....	410
4.3.1	Eine Kompromisslinie – Gesetz, Geschichtswahrheit und vorausgesetzte ewige Wahrheit	410
4.3.2	Sinn und Aufgabe des <i>Zeremonialgesetzes</i>	412
4.3.3	Die staatsrechtliche Seite des jüdischen Gesetzes – historiosophische Hermeneutik	415

IV. DER RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHE ANSATZ – SAUL ASCHER (1767–1822)	417
1. Das Wesen des Judentums: Gesetz oder Glaube? – Die Zielsetzung des <i>Leviathan</i>.....	417
2. Religion als Gegenstand der Religionsphilosophie	420
3. Das Wesen der Religion	421
4. Offenbarungsreligion und der Glaube.....	425
4.1 Die transzendenten Grundlage der Offenbarung	425
4.2 Der menschliche Glaube als Grundlage der Offenbarung ...	425
5. Der Glaube und die Vernunft – zwei eigenständige Erkenntnisweisen.....	427
6. Die Phasen und Typen des Glaubens	430
7. Gesetz und Glaube – ihr Verhältnis zueinander.....	435
8. Die Reform des Judentums – Möglichkeiten und Grenzen	437
V. DER HISTORISCHE ANSATZ – WISSENSCHAFT DES JUDENTUMS – NACHMAN KROCHMAL (1785–1840)	444
1. Vorbemerkung.....	444
2. Biographisches	444
3. Der <i>More Nevuche ha-S'man</i> – »Führer der Irrenden dieser Zeit«.....	446
3.1 Charakter und Ziel des Werkes	446
3.2 Die »Irrenden dieser Zeit«	447
4. Die Wege zum neuen Verstehen	450
4.1 Das Wissen um die menschlichen Erkenntnisstufen und um die Geschichte – die Grundwissenschaften	450
4.2 Die Entfaltung und Entstehung des menschlichen Wissens ..	453
4.3 Das Ziel der Erkenntnis des Menschen – das Geistige	454
5. Der Geist eines Volkes als sein »Gott« – und Israels Gott, der »absolute Geist«.....	458
6. Gott als neoplatonischer Allgeist in neo-idealisticischer Version.....	462
7. Die Geschichte.....	466
7.1 Die Geschichte als Lehrstück, das in die Herzen dringt	466
7.2 Die Geschichte der Völker und die Geschichte Israels – ein Lehrstück	467
8. Die Mündliche Tora	471
8.1 Die Halacha	471
8.2 Die Haggada	475

NEUORIENTIERUNG NACH DER AUFKLÄRUNG UND KONFESIONALISIERUNG DES JUDENTUMS	477
I. SUCHE NACH WEGEN AUS DEM VON DER AUFKLÄRUNG HERBEIGEFÜHRTEM DILEMMA JÜDISCHER IDENTITÄT.....	477
1. Idealistische Philosophie und Historiosophie – Wege der Neudefinition des Judentums	477
1.1 Judentum ein Volk oder eine Religion?.....	477
1.2 Zum Begriff der Religion	480
2. Die Einheit Gottes.....	484
3. Die geschichtliche Hermeneutik oder die »dogmatische Historiosophie«	485
II. UNBEWUSSTER WANDEL IM SELBSTVERSTÄNDNIS DES JUDENTUMS	489
1. Synagogenordnungen	489
1.1 Gründe für das Entstehen von Synagogenordnungen.....	489
1.2 Die Selbstbezeichnungen.....	491
1.3 Der Rabbiner	491
1.4 Die Synagoge	493
1.5 Der Gottesdienst	494
III. JUDENTUM ALS RELIGION DER TORA – DIE NEOORTHODOXIE – SAMSON RAPHAEL HIRSCH (1808–1888)	496
1. Samson Raphael Hirsch, seine <i>Neunzehn Briefe</i> über Judentum und seine Gemeinde.....	496
1.1 Biographisches	496
1.2 Die Neunzehn Briefe über Judentum und Hirschs Gemeinde	496
2. Die Geschichte als Grundlage des Glaubens	498
3. Die Lehren der Geschichte laut der Bibel	502
3.1 Der Schöpfer und die Schöpfung.....	502
3.2 Der Sinn der Schöpfung	505
3.3 Der Mensch	507
3.4 Die Menschheitsgeschichte und der göttliche Erziehungsplan	510
3.4.1 Lessings und Hirschs Lehren von der göttlichen »Erziehung des Menschengeschlechts«	510

3.4.1.1 Lessings Version vom göttlichen Erziehungsplan.....	510
3.4.1.2 Hirschs Version vom göttlichen Erziehungsplan.....	512
3.4.1.3 Die Erwählung Israels	513
4. Kritik an Rabbinismus, Philosophie und Teilen der Kabbala.....	515
5. Ein Judentum von Gebot mit Geist	516
6. Die Tora als jüdische Lebensregel – der <i>Chaurew</i>.....	518
6.1 Der <i>Chaurew</i> als literarische Gattung – <i>Sefer ha-Mizwot</i> ...	518
6.2 Die Systematik der 613 Gebote bei Hirsch.....	522
6.3 Die Botschaft der sechs Gebotsgruppen	525
6.3.1 Die <i>Thaurauß</i> (<i>Torot</i>).....	525
6.3.1.1 <i>Tora 'im Derech 'Erez</i> – eine Zwischenbemerkung.....	527
6.3.2 <i>Edaúß</i> (' <i>Edot</i> , Zeugnisse).....	530
6.3.3 <i>Mischpotim</i> (<i>Mischpatim</i> , Satzungen), <i>Chuckim</i> (<i>Hukkim</i> , Gesetze)	532
6.3.4 <i>Mizwaúß</i> (<i>Mizwot</i> , Gebote).....	535
6.3.5 <i>Awaudóh</i> (' <i>Avoda</i> , Gottesdienst).....	536
IV. JUDENTUM ALS RELIGION DES GEISTES – SALOMON FORMSTECHER (1808–1889).....	538
1. Biographisches	538
2. Die Religion des Geistes	538
3. Gott und die Welt	541
4. Natur und Geist	544
4.1 Natur und Geist, deren universale und individuelle Existenz	544
4.2. Die Wirkungen des Geistes in dieser Welt – Wissenschaft und Offenbarung, Ästhetik und Ethik	548
4.2.1 Die Wissenschaft	548
4.2.2 Die Offenbarung.....	549
4.2.3 Das Ziel des Menschen und die Stufen der historischen Offenbarungen – Naturreligion und Religion des Geistes... 553	553
4.2.4 Der Mensch als mixtum compositum aus Natur und Geist	555
4.2.4.1 Unsterblichkeit und Auferstehung.....	559
5. Heidentum und Judentum	561
6. Prophetie, Heilige Schrift und Tradition	564
7. Die mosaische Vision der Staatsgründung als Theokratie	565
8. Die Rolle und Bedeutung der Gebote und Zeremonien	567

9.	Die Geschichts-Philosophie	569
10.	Christentum und Islam als »getarnte« Sendboten des Judentums.....	574
V.	JUDENTUM DES GEFÜHLS, DES BEWUSSTSEINS UND DER THEOLOGISCHEN WISSENSCHAFT – ABRAHAM GEIGER (1810–1874)	578
1.	Biographisches	578
2.	Wissenschaft und Jüdische Theologie.....	579
3.	Geigers <i>Judenthum und seine Geschichte</i> als theologisches Werk.....	582
4.	Das Wesen der Religion und das Wesen des Menschen.....	583
5.	Der Mensch als Ebenbild Gottes	591
6.	Die Offenbarung – deren anthropologische und ethnische Grundlage.....	593
7.	Das Wirken des <i>Geistes</i> in der Geschichte Israels – Offenbarung und Tradition	601
8.	Die theologischen Errungenschaften des Judentums	605
8.1	Gott als Idee der Sittlichkeit	605
8.2	Gott als das »Sein«	607
9.	Gebot und Gottesdienst im Dienste des religiösen Bewusstseins.....	610
10.	Die Reform des Gottesdienstes	611
11.	Die Stellung der Gebote	613
VI.	JUDENTUM ALS RELIGION DER VERNUNFT – HERMANN COHEN (1842–1918)	617
1.	Biographisches	617
2.	Das Wesen der Religion	619
2.1	Wahre Religion als philosophischer Monotheismus.....	619
2.2	Der Anteil der Religion an der Logik	619
2.3	Der Anteil der Religion an der Ethik und die »Eigenart« der Religion	623
2.4	Das Verhältnis der Religion zur Ästhetik	627
2.5	Der Anteil der Religion an der Psychologie	628
3.	Die Korrelation als methodische Grundlage jeglicher Rede von Gott, Welt und Mensch.....	630
3.1	Die Lehren von Gott	635
3.2	Der Monotheismus und die Frage der »Schöpfung«	636

4.	Der Mensch	640
4.1	Cohens Menschenbild und die Tradition.....	640
4.2	Der von der Ethik kommende Anteil am Menschenbild	641
4.3	Der von der Religion kommende Anteil am Menschenbild	645
4.4	Vom Messias zur Messiasidee – zum Messianismus	646
4.5	Die Unsterblichkeit der Seele.....	649
5.	Offenbarung und Gesetz.....	653
5.1	Die Bedeutung von Offenbarung und Gesetz.....	653
5.2	Der Inhalt der Offenbarung	654
REGISTER		659